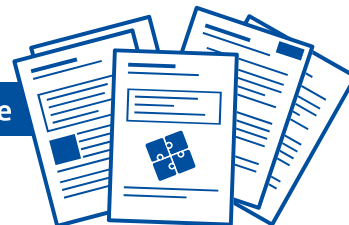


Bildung wirkt! – Aber wie? Good-Practice-Bibliothek

EVALUATIONSMETHODE: Methodenmix an Evaluationsstationen					
Art der Daten	Gruppengröße	Zeitaufwand	Zeitpunkt(e) der Untersuchung	Abfragemodus	Veranstaltungstyp
qualitativ und quantitativ	für kleine und mittlere Gruppen geeignet (<25 Personen)	5-15 Minuten pro Station	während der Bildungsveranstaltung	hauptsächlich offen	Präsenz



Methodenmix an Evaluationsstationen

Anwendungskontext:

Die Evaluationsmethode wurde in Multiplikator_innenschulungen eingesetzt. Sie eignet sich vor allem bei Angeboten, die über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden (z.B. mehrere Tage, eine Woche) oder die aus mehreren Modulen bestehen.

Beschreibung:

Ein Methodenmix ermöglicht es den Teilnehmenden, die Veranstaltung auf unterschiedliche Weisen zu reflektieren und dadurch unterschiedliche Facetten ihrer Erfahrungen und Kursaspekte zu beleuchten. Die Teilnehmenden sollen ihren Lernprozess, insbesondere mit Blick auf die Kompetenzen, die sie entwickelt haben, selbst reflektieren. Gleichzeitig kann diese Reflektion von der_dem Trainer_in zur Weiterentwicklung des Angebots genutzt werden. Die Zusammenstellung der verschiedenen Methoden kann je nach Kontext des Bildungsangebots erweitert oder gekürzt werden. Jede Methode kann auch unabhängig von den anderen Methoden genutzt werden.

Der_die Trainer_in baut mit Tischen und/oder Stellwänden Stationen auf, an denen verschiedene Evaluationsmethoden angeboten werden. Die Teilnehmenden bewegen sich frei im Raum und bearbeiten die Stationen. Die Reihenfolge und der Zeitbedarf an den einzelnen Stationen wird von den Teilnehmenden frei gewählt.

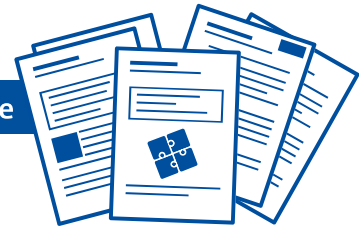
Beispiel:

Station 1 – Postkarten: Die Teilnehmenden werden gebeten, Postkarten von ihrer Lernreise in der Veranstaltung zu schreiben („Wo warst du vor der Reise und wo bist du jetzt?“). Die Teilnehmenden können ihre Postkarten illustrieren und/oder dekorieren und an jemanden adressieren. Die fertigen Postkarten werden an einer Wäscheleine aufgehängt.

Station 2 – Bewertungsmatrix: in einer Matrix/Tabelle mit Fragen bewerten die Teilnehmenden verschiedene Aspekte der Veranstaltung, indem sie Punkte auf einer Skala von 0 „ich stimme nicht zu/nicht hilfreich/etc.“ bis 4 „ich stimme voll zu/ sehr hilfreich/etc.“ vergeben. Fragen können zum Beispiel zu spezifischen Inhalten der Veranstaltung, zum Einsatz neuer Medien, zur Qualifikation der Trainer_innen gestellt werden.

Station 3 – Offene Fragen: Auf Postern werden offen formulierte Fragen gestellt (z.B. „Was waren besondere Herausforderungen für dich?“, „Was war dein Highlight?“, „Welche Anregungen und Vorschläge nimmst du mit?“). jede Frage bekommt ein eigenes Poster. Die Teilnehmenden dürfen die Fragen auf den Postern frei kommentieren.

Station 4 – Graffiti: Das Graffiti bietet die Möglichkeit für Feedback, das bisher nicht von den anderen Stationen abgedeckt wird, bzw. das nicht in den anderen Stationen abgefragt wird. Dafür wird ein Poster als Wand gestaltet. Auf dieser „Wand“ können die Teilnehmenden ihr Graffiti hinterlassen. Es werden keine Frage gestellt, sondern den Teilnehmenden Raum für freies Feedback gelassen. Für den Fall, dass Teilnehmende ihr Feedback nicht für alle sichtbar hinterlassen möchten, kann ein „Briefkasten“ (Kiste, Karton, etc.) vorbereitet werden.



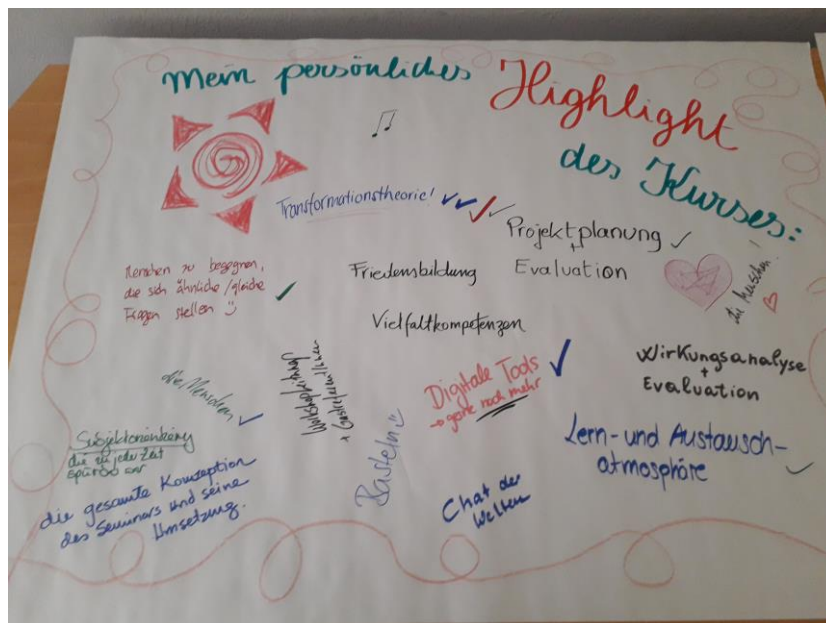
Station 5 - Spinnweb-Analyse: Auf einem Poster ist ein Spinnennetz in Form eines Vielecks abgebildet. Jede Ecke des Spinnennetzes verbildlicht einen Kompetenzbereich des Qualifizierungsangebots. Das Spinnennetz kann beispielweise nach der Logik der vier Säulen des lebenslangen Lernens als Quadrat gestaltet sein. Die vier Ecken verbildlichen die Aspekte „Wissen lernen“, „Handeln lernen“, „Sein lernen“ und „Zusammenleben lernen“. Die Teilnehmenden schätzen ein, wie stark ihre (Weiter-)Entwicklung in dem jeweiligen Kompetenzbereich war, indem sie Punkte auf dem Spinnennetz markieren. Das Zentrum des Netzes bedeutet dabei „stark weiterentwickelt“ die äußeren Ränder bedeuten „wenig weiterentwickelt“. Die Punkte der einzelnen Teilnehmenden werden anschließend mit farbigen Linien verbunden. Es ist hilfreich, möglichst viele unterschiedliche Farben bereitzuhalten, damit die Linien der einzelnen Teilnehmenden auseinandergehalten werden können.

Benötigtes Material:

- Tische
- Stellwände
- Wäscheklammern
- Wäscheleine
- Verschiedenfarbige Stifte
- Kreide
- Blanko-Postkarten
- Poster
- Reißzwecken
- Pinnwände
- Karton

Unterlagen:

Fotos von verschiedenen Befragungsmethoden, die an Evaluationsmethoden durchgeführt wurden





Good-Practice

